

1332 Bau der Kirche St. Pancratius in Ochsenwärdern auf dem jetzigen Platz; 1674 neu erbaut, restauriert 1910/11

1337 Der Bann des Dompropstes und das päpstliche Inderdikt lasten schwer auf der Stadt. Die Bürger trotzen selbst der höchsten geistlichen Instanz

1338 Bündnis der Grafen mit Hamburg und Lübeck zur Unterdrückung der Straßenräuber

1340 stellten die Bürger in der Reichenstraße als Zeichen der Freiheit den Roland auf. Nach langen Kämpfen mit den Schauenburgern 1390 wieder beseitigt

1342, zu einer Zeit, als über Hamburg wegen innerer kirchlicher Konflikte der Kirchenbau verhängt war, wurde der Grundstein für den St. Petri-Kirchturm gelegt. Die Spitze des (1842 zerstörten) Turms wurde 1316 vollendet

1347 Die Raubschlösser Wohldorf und Stegen wurden von den Hamburger Truppen zerstört

1348 berief Karl IV. den vornehmen Hamburger Domherrn Wilhelm Horberg auf den Lehrstuhl der Juristenfakultät der Universität in Prag

1350 brach die Pest aus. Zwei Drittel der Bevölkerung fielen ihr zum Opfer

— Der hamburgische Oldermann Henneke Buch übernahm die erste ständige Vertretung Hamburgs in England

— wurde Fuhsbüttel, 1339 Eimsbüttel, 1343 Eppendorf, 1325 Ohlsdorf und Großboorstel, 1383 Horn, Hammerbrook und Billhorn, 1385 Billwärder, 1395 Ochsenwärdern und Moorwärder erworben

1352 Die Hamburger und Lübecker zerstören das Raubschloß Linaut

1359 Karl IV. gab der Stadt das erste Privileg zum Kampf gegen die Seeräuber. Das päpstliche Privileg folgte, denn ein Erzbischof von Bremen scheute sich nicht, aus der Beraubung der Schiffe zu profitieren

1361 Erster Krieg der Hansa gegen Waldemar III. von Dänemark

1368 Zweiter Krieg der Städte gegen Waldemar

— Nach vorausgegangener Teuerung durch Mißwachs billige Lebensmittel. Der Scheffel Roggen kostet 9, ein Pfund Butter 3 Pfennig

1370 Friede zu Stralsund (24. Mai). Die Hansa auf der Höhe ihrer Macht

1375 wurden die Rechte und Pflichten der Handwerkervereinigungen („Aemter“ genannt) nach bestimmten Grundsätzen gesetzlich geregelt und ihre Statuten (Rollen) staatlich anerkannt. Die Knochenhauer-Zunftrolle stammt u. a. aus dem Jahre 1375.

— Zwischen den Jahren 1350 bis 1390 wurde die St. Jacobi-Kirche erweitert und damit der Grundstock der heutigen Kirche gelegt. Die heute noch vorhandenen Säulen, das dreischiffige Langhaus und auch der Turm wurden damals erbaut

1390 Bau der Moorburg zur Sicherung des Hamburger Stapelrechts an der Süderelbe. Die Moorburg bestand bis 1820.

1392 Bau der St. Jakobi-Kirche, der ältesten Kirche unserer Stadt

1393 Die Hamburger erobern das Schloß Ritzebüttel und verteidigen es gegen alle Angriffe bis zum Jahre 1481

1394 Vertrag mit den Junkern von Lappe über die Abtretung von Ritzebüttel an Hamburg

1409 vernichteten die Hamburger Engländer unter Führung des Ratsherrn Klaus Schade die Seeräuberscharen in der Nordsee

1402 Die Anführer der Seeräuber: Klaus Störtebeker und Gödeke Michel von den Hamburgern gefangenommen und mit 70 Seeräubern auf dem Grasbrook enthauptet

1403 Mänzvergleich zwischen Hamburg, Lüneburg, Lübeck, Wismar, Rostock und Stralsund

1408 und 1409 Kampf der Hamburger mit den ostfriesischen Seeräubern

1412 Hochwasser überflutete die Elbeniederungen. Die „Caecilienflut“ vernichtete 30 000 Menschenleben

1417 Hamburger und Dithmarscher drängen das dänische Heer unter König Erich über die Schlei zurück, erobern Tondern, verfolgen die Dänen nach Jütland und plündern das

Land. Diese Kämpfe dauern mit Unterbrechungen 20 Jahre, teils zu Lande, teils zur See. Kaiserliche Entscheidungen wurden durch päpstliche Machtsprüche wieder aufgehoben

1420 Hamburg und Lübeck schließen einen Vertrag gegen den Herzog von Sachsen-Lauenburg

— Die Hamburger und Lübecker erobern Bergedorf und die Riepenburg. 25. August Friede zu Perleberg. Herzog Erich von Lauenburg muß Bergedorf und die Vierlande an Hamburg und Lübeck abtreten

— Die Hamburger Flotte liefert der stärkeren dänischen Flotte vor der Elbmündung eine siegreiche Schlacht. 120 Gefangene wurden nach Hamburg gebracht und erst gegen eine gewaltige Summe Lösegeld freigelassen

1422 zog eine starke Kriegsflotte der Hansestädte nach Jütland und kehrte mit reicher Beute zurück

— Die gemeinsamen Eroberer von Bergedorf und Vierlanden beschließen, die Verwaltung gemeinsam auszuüben, und zwar abwechselnd je zwei Jahre in Bergedorf und Riepenburg oder umgekehrt

1426 Erster Gottesdienst am 25. November in der neuerbauten Hauptkirche zu St. Katharinen. — Grundsteinlegung zum Turmbau am 22. Februar 1433

1428 Enthauptung des Ratsherrn Johann Kletze wegen des erfolglosen Sturms auf die Stadt Flensburg. Geschichtsschreiber behaupten, daß der Senat einen Justizmord beging, diktiert von der Absicht, einen ihm mißliebigen Ratsherrn zu beseitigen. Die unglückliche Witwe stiftete als Andenken an ihren Mann 1428 das Hospital zu St. Elisabeth (damals Großer Burstah 57), das später mit dem Maria Magdalenenkloster und dem Spital zum heiligen Geist verschmolz

1429 Die Hanse vernichten die dänische Flotte bei Stralsund

1430 Die Einwohnerzahl beträgt 10 000

Die Hanseatische Kriegsflotte unter dem Befehl des Ratsherrn Martin Swartekop, die die raubenden Dithmarscher zur Reason bringen wollte, wurde vollständig aufgerieben

1431 Hamburg erobert im Kriege mit den ostfriesischen Seeräubern Emden, Leer und andere Festungen in Ostfriesland

1432 wurde der Friede mit Dänemark geschlossen. Der Erbfeind der Hanseaten, König Erich, mußte dem Thron entsagen, wurde in seiner pommerischen Heimat Seeräuber und starb „nach einem schandvollen Leben“ 1450

1437 Sechsd Bürgermeister Simon von Utrecht † Er war Ratsherr, später Bürgermeister und Führer im Kampfe gegen die Seeräuber Gödeke Michels und Claus Störtebeker. In der Seeschlacht vor Helgoland (1402) gegen die Vitalienbrüder tat er sich besonders hervor

1441 Die Hansa wird in einen mehrere Jahre dauernden Kampf mit Holland verwickelt

1447 Hamburg erhält vom holsteinischen Grafen Otto das Recht, Bill-, Ochsen- und Moorwärder in einen Deichverband zu bringen

1418 Hamburg vereinbart mit dem Herzog von Holstein den Bau eines „Wassergrabens“ zur besseren Verbindung Hamburgs mit Lübeck durch Vereinigung der oberen Älster mit der Norder-Beste. Der Kanalbau wurde, kaum begonnen, wieder eingestellt

1458 Der Rat erläßt eine Kleiderordnung, die je nach dem Range der Träger gültig ist. Den Frauen wurde verboten, „Pantoffeln zu tragen, die mit Schnüren und Franzen, und Mülfe, die mit Perlen besetzt waren“. Die geistliche und weltliche Obrigkeit wettete gegen die Tracht der Plünderhosen

1459 Graf Adolph VIII. von Holstein-Schauenburg gestorben

1460 König Christian I. von Dänemark, der von den Sünden gewählte Oberherr von Holstein, besucht Hamburg und verlangt Treue und Ergebenheit. Bürgermeister Detlef Bremer lehnte diese Zustimmung in feierlicher Ratssitzung ab

1467 Hamburg wird zum Reichstag in Nürnberg einberufen; ferner 1470 nach Regensburg, 1473 nach Augsburg

1470 konfisziert England wegen eines Konflikts mit Dänemark die Hamburger Waren und setzt die hanseatischen Kaufleute fest. Hamburg und Lübeck rüsteten einige Kriegsschiffe aus, landeten in England und veranlaßten den König zur Nachgiebigkeit und zum Schadenersatz. Festgelegt im Frieden zu Utrecht (30. Juni 1474)

— Die „Heiligen drei Königs-Flut“ überschwemmte die Elbgebiete und zerstörte viele Menschenleben.

1472 Hamburg und Bremen im Kriege mit England

1475 Das Münz-Privilegium Hamburgs von 1435 wird vom Kaiser Friedrich IV. dahin erweitert, daß die Stadt sich ihres eigenen Wappens bedienen darf

— Die ersten Anfänge der Wasserversorgung Hamburgs zeigten sich. Das Wasser wurde aus Quellen der Umgegend mit hölzernen Leitungen durch natürliches Gefälle der Stadt zugeführt

1479 Die erste Druckausgabe des Stadtrechtes in Hamburg erfolgte durch Hermann Langenbeck (im gleichen Jahre noch in den Rat berufen). Er gab 1497 ein neues Stadtrecht heraus

1482 Die Söhne Johannes und Friedrich des verstorbenen dänischen Königs Christian versuchten in Hamburg dieselbe Huldigungs-Komödie wie ihr Vater, wurden aber ernst und bestimmt mit ihren Forderungen abgewiesen

— schenkte Kaiser Friedrich IV. der Stadt die Stapelgerechtigkeit. Alle die Elbe passierenden Waren mußten in Hamburg umgestapelt werden

1492 Gründung der Schiffergesellschaft

— Von 1492 bis 1507 wurde die St. Jacobi-Kirche umgebaut, die Südwand wurde abgebrochen und das Dach vom alten First über das neu angebaute Schiff nach Süden hinabgezogen

1497 wurde das der Stadt im Jahre 1270 gegebene besondere Gesetzbuch revidiert. In dem hamburgischen Staatsarchiv befindet sich die Handschrift des Stadtrechts von 1497

1500—1504 wurde zum Schutz gegen befürchtete Einfälle der Dithmarscher der Kütter-Wall vom dem Millerntor bis zum Schaarort aufgeworfen

1510 Kaiser Maximilian I. erhebt gegenüber den dänischen Ansprüchen Hamburg zu einer kaiserlichen freien Reichsstadt

1517 Aus den Älterleuten der England-, Flandern- und Schonenfahrer wird ein Kaufmannsrat eingesetzt

— Luthers Lehre findet Eingang. Domgeistlicher Cranz, der auf dem Sterbett von Luthers Thesen hörte, meinte, „daß der Bruder Martin wohl recht habe, aber leider nichts ausrichten werde“

1521 Der Naturheilkundige Dr. Viet wird wegen Zauberei öffentlich verbrannt. (Breite Volksschichten waren durch die kirchliche Umgestaltung verwirrt worden und suchten durch den Verbrennungstod eines Akademikers an den, diesen nahestehenden Kreisen Vergeltung.)

— Hohe Elbflut am 26. Februar, die riesigen Schaden anrichtete. Dem Hochwasser folgte eine Pestepidemie

— Ordo Stemmell, Pastor an St. Katharinen, predigt gegen den Ablaß, mutig und unerschrocken. Der Kampf der Klerikalen gegen die „Ketzer“ beginnt. Stemmell legt erbittert und zermürbt (1524) sein Amt nieder. Er war der erste evangelische Pfarrer in Hamburg († 1528). Ihm folgten (1523) Stephan Kempe aus Rostock, „der ein biblisches Christentum predigte“ und Joh. Fischbeck, der (1524) wieder umsattelte und den alten Glauben verkündete. Dann kam der lutherische Servatius Eggard, der bis 1563 als Pastor an St. Katharinen wirkte († 1564)

135